

„Finanzhaushalt im Kreis Kassel: Zehn-Millionen-Euro-Defizit sorgt für Diskussion“

CDU scheitert im Kreistag mit Antrag zur externen Prüfung des Haushalts des Landkreises Kassel. Finanzielle Lage bleibt kritisch.

Die finanzielle Lage im Landkreis Kassel zeigt sich als eine immer drängendere Herausforderung, die nicht nur die politischen Entscheidungsträger, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger vor große Fragen stellt. Das Defizit von zehn Millionen Euro im Finanzhaushalt hat in der letzten Kreistagssitzung für heftige Diskussionen gesorgt. Ein Vorschlag der CDU, eine externe Prüfung des Haushalts durchführen zu lassen, stieß jedoch auf Widerstand.

Der Finanzielle Druck auf die Kommunen

Die Situation wird als kritisch wahrgenommen, so Daniel Rudenko von der CDU, da die erhöhten Kreis- und Schulumlagen die Kommunen stark belasten. Diese finanziellen Herausforderungen führen dazu, dass Städte und Gemeinden ihre Haushalte sorgfältig prüfen müssen. Die Forderung nach einer externen Überprüfung des Haushalts soll helfen, versteckte Einsparpotentiale sichtbar zu machen und die Verwaltung zu optimieren.

Die Rolle des Hessischen Rechnungshofs

Der Hessische Rechnungshof hat bei einer Überprüfung des Landkreises Handlungsbedarf in der inneren Verwaltung

festgestellt. Diese Feststellungen werfen Fragen auf, ob die Finanzlage nicht nur durch eine externe Prüfung, sondern auch durch interne Reformen nachhaltig verbessert werden kann. Der Vorstoß der CDU sollte als Anstoß dienen, um diese Probleme nicht unter den Teppich zu kehren, sondern aktiv nach Lösungen zu suchen.

Widerstand und Alternativen im Kreistag

Der Antrag der CDU wurde jedoch abgelehnt. Dieter Lengemann von der SPD merkte an, dass die formalen Aspekte des Antrags problematisch seien, da keine konkreten Kosten für die externe Prüfung angegeben wurden und dies das Defizit möglicherweise sogar erhöhen könnte. Alternativ schlugen andere Fraktionen vor, die Diskussion über den Haushalt im Haupt- und Finanzausschuss weiterzuführen, um ein umfassendes Bild der finanziellen Lage zu erhalten. Dies könnte den Fokus von kurzfristigen Lösungen wegbewegen und langfristige Strategien entwickeln helfen.

Emotionale Rede von den Freien Wählern

Besonders emotional wird die Diskussion durch Albert Kauffeld von den Freien Wählern geprägt, der darauf hinweist, dass die Kommunen nicht dauerhaft „ausgeraubt“ werden können. Seine Forderung nach sofortigem Handeln reflektiert die Sorgen vieler Bürger über die Auswirkungen der finanziellen Lücken auf die lokalen Angebote und Einrichtungen. Der Ruf nach mehr Einsparungen, insbesondere im Gebäudemanagement und der Digitalisierung, zeigt, dass viele Fraktionen bereit sind, Veränderungen herbeizuführen.

Die Wichtigkeit der Bürgerbeteiligung

In Zeiten finanziellen Drucks bleibt die Frage nach der Bürgerbeteiligung an solchen Diskussionen zentral. Die politischen Akteure im Kreistag von Kassel stehen in der

Verantwortung, nicht nur finanzielle Entscheidungen zu treffen, sondern auch transparent zu kommunizieren, wie diese Lösungen die Gemeinschaft langfristig beeinflussen werden. Es ist wichtig, dass die Stimme der Bürger gehört wird und ihre Sorgen ernst genommen werden, um Vertrauen in die politischen Prozesse zu fördern.

Ob die Diskussion in den kommenden Wochen zu einer anderen Kursänderung führen wird, bleibt abzuwarten. Der Fokus auf die finanzielle Verwaltung und die Notwendigkeit der Änderung sind entscheidende Schritte in einer Zeit, in der die Gemeinschaft sich auf die nachhaltige Entwicklung ihrer Region konzentrieren muss.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)